

Die Bedeutung der Corona-Pandemie in wirtschaftspädagogischen Kontexten

Durch die Corona-Pandemie hat sich das gesamte gesellschaftliche Leben verändert. Auch in wirtschaftspädagogischen Kontexten ist ein Wandel deutlich erkennbar. Beispielsweise wurde die universitäre Lehre im Sommersemester 2020 vollständig auf Online-Formate umgestellt; für das Wintersemester 2020/21 sind ebenfalls – zumindest in Teilen – virtuelle Veranstaltungsformate in Planung. Welche Auswirkungen haben diese Veränderungen und wie kann aus einer wirtschaftspädagogischen Perspektive sinnvoll damit umgegangen werden, um Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen?

- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Hochschulbildung, insbesondere auf das Lehren und Lernen an Universitäten
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Bildungsübergänge, z. B.
 - den Übergang von allgemeinbildenden Schulen in eine berufliche Erstausbildung,
 - den Übergang von berufsvorbereitenden Bildungsgängen in eine berufliche Erstausbildung,
 - den Übergang von der Hochschule in eine erste berufliche Anstellung.
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Bildungsungleichheit(en).

Individualität

In Zeiten des Wandels wirken sich die gesellschaftlichen Megatrends auch auf die berufliche und schulische Bildung aus. Neben Digitalisierung und Nachhaltigkeit spielen hier die Bereiche Heterogenität, Individualität sowie das Jobenrichment eine verstärkte Rolle.

Doch wie kann in einer heterogenen Lerngruppe jeder Lernende individuell optimal auf eine sich ständig verändernde Zukunft vorbereitet werden? In diesem Themenbereich wird sowohl die individuelle Förderung als auch das selbstregulierte Lernen angesprochen. Darüber hinaus wird deutlich, dass die Lernenden, um individuell adäquat gefördert werden zu können, über ein gewisses Maß an Selbstkenntnis verfügen müssen. Wie kann ein Lernender Selbstkenntnis erlangen? Diese Fragestellung spricht die (Selbst-) Reflexionsfähigkeit und in Folge dessen die Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein an. Im Fokus dieser Gesamthematik der beruflichen Bildung steht die reflektierte, selbstregulierte Entwicklung der (beruflichen) Handlungskompetenz sowie die Befähigung zum lebenslangen Lernen. Ein breitgefächertes, spannender Themenbereich im Rahmen einer zukunftsorientierten Bildung, der viele Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung offenlässt!

Beratung und Coaching

Beratung und Coaching finden ihre Einsatzbereiche in vielen unterschiedlichen Feldern. Auch in Unternehmen und Schulen lassen sich mannigfache Konzepte einsetzen. Wo finden sich hier die konkreten Anwendungsbereiche? Welche Konzepte und Modelle dienen welchem Zweck und sollten sie als feste Bestandteile fest implementiert werden, wie z.B. die Kollegialen Beratung oder die Superversion an Schulen? Wo liegen die Herausforderungen und welche Grenzen müssen gezogen werden? ...

Kultur- und Kreativwirtschaft

Im Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft (2019) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) wird die Bedeutung der sogenannten Kultur- und Kreativwirtschaft volkswirtschaftlich an ihrer Bruttowertschöpfung festgemacht. Folgendes wird dazu festgestellt:

„Die Bruttowertschöpfung in der Kultur- und Kreativwirtschaft liegt mit ihren 100,5 Milliarden Euro in etwa gleichauf mit der des Maschinenbaus [...]. Andere wichtige Branchen in Deutschland, wie die Chemische Industrie, die Energieversorger oder aber die Finanzdienstleister, werden von der Kultur- und Kreativwirtschaft hinsichtlich der Wertschöpfung deutlich übertroffen. Nur die Branche Fahrzeugbau (Automobilindustrie und sonstiger Fahrzeugbau) liegt mit deutlichem Abstand vorne“ (BMWi 2019, S. 9).

Die Definitionen dessen, was die Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst, sind dabei nicht eindeutig. Als ihre Teilmärkte versteht das BMWi unter anderem die Musikwirtschaft, den Buch- und Kunstmarkt, die Filmwirtschaft, den Markt für Darstellende Künste und andere (BMWi 2019, S. 4). Spätestens im Zusammenhang mit der weltweit um sich greifenden Corona-Situation ist deutlich geworden, dass die meisten in dieser Branche arbeitenden Akteure, AutorInnen, Filme- und Theatermacher, KünstlerInnen der darstellenden sowie bildenden Künste, DesignerInnen, EntwicklerInnen von Computerspielen usw., freiberuflich tätig sind. Dies bringt besondere Herausforderungen für die Akteure mit sich, die sich in Fähigkeiten zur Selbstorganisation sowie Kenntnissen im Bereich des Entrepreneurship konkretisieren. Obwohl viele Tätigkeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft als wenig stabil gelten und mit unsicheren Zukunftsaussichten behaftet scheinen, gibt es immer wieder Akteure, die sich als besonders erfolgreich darin erweisen, ihre künstlerische Tätigkeit nicht nur als Lebensaufgabe, sondern auch als Lebensgrundlage zu etablieren.

Beispiele hierfür können in unterschiedlichsten Märkten der Kultur- und Kreativwirtschaft gefunden werden: Pina Bausch hat als Tänzerin eine der erfolgreichsten Tanzkompanien gegründet, die sich auch weit nach ihrem Tod sowohl bei Mitgliedern des (noch immer bestehenden) Ensembles als auch beim Publikum großer Beliebtheit erfreut. Quentin Tarantino gilt als überaus erfolgreicher Filmemacher (und dies, obwohl er das Filmhandwerk nie formal studiert oder in einer Ausbildung erworben hat). Aus der (deutschen) Musikbranche sind Reinhard Mey, Nena oder auch Nina Hagen bekannte Persönlichkeiten. Otto Walkes oder Hape Kerkeling sind

nur zwei Beispiele für Persönlichkeiten, die mit ihrer Stand-up-Comedy nicht nur live auf der Bühne, sondern auch im TV überzeugen. Leicht ließen sich noch weitere Namen finden. Was all den genannten gemein ist, ist ihre Fähigkeit ihre künstlerischen Anliegen sozio-ökonomisch geltend zu machen. Es stellt sich nun jedoch die Frage, was sie, als Persönlichkeiten, auszeichnet. Was sind die Gelingensbedingungen ihres erfolgreichen Handelns als KünstlerInnen *und* Entrepreneur? Wodurch sind ihre (Berufs-)Biografien gekennzeichnet? Welche Kompetenzen haben sie im Verlauf ihres Erwerbslebens entwickelt und inwiefern ist deren Aneignung als relevant für ihren beruflichen Erfolg einzuschätzen? Wodurch bestimmen die genannten Personen „beruflichen Erfolg“? Geht er womöglich weit über das hinaus, was am Ende des Monats in der „Lohntüte“ bzw. auf dem Konto abrufbar ist?

Digitalisierung in der beruflichen Bildung

Am Thema Digitalisierung kommt momentan niemand vorbei, so auch nicht der Bildungssektor. Aber was interessiert sie hier wirklich? Wie Digitalisierung Lehr- und Lernprozesse, die Erstellung und Umsetzung von didaktischen Arrangements beeinflusst? Oder eher wie Digitalisierung Arbeitsprozesse verändert und wie sich dies auf die Berufsausbildung auswirkt? Möchten Sie die duale Berufsausbildung betrachten? Und interessiert sie dabei die politische oder die administrative Ebene? Oder möchten Sie doch lieber in einen der Lernorte eintauchen? Berufsschule oder Ausbildungsbetrieb? Ein Beruf oder möchten Sie mehrere vergleichen? Oder interessierte Sie eine spezielle digitale „Entwicklung oder Technologie? Die Möglichkeiten sind schier unendlich...also machen Sie sich Gedanken! ...

Weiterbildungen

Was genau ist eigentlich Weiterbildung? Wie grenzt sie sich von anderen Bildungskonzepten ab? Wie konzipiert man eine Weiterbildung? Was sind notwendige Elemente und Parameter? Und was zeichnet eine qualitativ hochwertige Weiterbildung aus? Oder wie kann man die Qualität von Weiterbildung messen? Welche von diesen oder auch anderen Fragen interessiert Sie im Bezug zum Thema Weiterbildung? ...

Berufliche Anerkennung zur Fachkräftesicherung

In vielen Bereichen (z. B. Altenpflege, Heizungstechnik) mangelt es gegenwärtig an Fachkräften. Aus diesem Grund versuchen immer mehr Unternehmen, qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

- Anerkennung beruflicher Qualifikationen aus dem Ausland
- Integration von ausländischen Fachkräften in Unternehmen (insbesondere KMU) und in die Gesellschaft